

## Zum Andenken an Horacio Etchegoyen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen das Hinscheiden von Dr. Horacio Etchegoyen mitzuteilen, der am 2. Juli 2016 im Alter von 97 Jahren im Beisein seiner Familie und engen Freunden in Buenos Aires verstorben ist.

Horacio Etchegoyen war einer der großen Meister der Psychoanalyse und von 1993 bis 1997 der erste lateinamerikanische Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung. Zuvor war er Präsident der Asociación Psicoanalítica de Buenos Aires (APdeBA, 1977-1978).

Neben seinen institutionellen Verantwortungen and Aktivitäten ruht seine weltweite Berühmtheit auf seinem Werk "The Fundamentals of Psychoanalytic Technique" ("Fundamentos de la Técnica Psicoanalítica"), das in viele Sprachen übersetzt und von vielen Trainingsinstituten als Grundausbildungstext empfohlen wurde.

Etchegoyen wurde in Argentinien von Heinrich Racker und in London von Donald Meltzer analysiert; er wurde von Enrique Pichon Rivière, Marie Langer, Leon Grinberg und José Bleger betreut, später von Herbert Rosenfeld und Hanna Segal.

Dank seiner persönlichen Begabung, solch außergewöhnliche Quellen zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen, führte diese Vielfalt seines Ausbildungsprozesses zu seiner besonders breiten und tiefen psychoanalytischen Anschauungsweise.

Wir alle kannten ihn auch als einen fabelhaften IPV-Präsidenten, und wir schulden ihm unsere tiefste Dankbarkeit für seinen unermeßlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Psychoanalyse und unserer Vereinigung. Sein Vermächtnis wird in unserer internationalen Gemeinschaft auf zahlreichen Ebenen weiterleben: wissenschaftlich, institutionell, pädagogisch sowie kulturell. Seine persönlichen Charakterzüge von Redlichkeit, Herzlichkeit, Genauigkeit und Gedankentiefe machten ihn zu einer hoch respektierten und weit geachteten Figur in der ganzen Welt.

Seine international ausgerichtete Denkweise erlaubte es ihm auch, wirkungsvolle Kontakte und Beziehungen mit Psychoanalytikern in Nordamerika und Europa zu entwickeln und einen äußerst fruchtbaren Dialog mit ihnen aufzubauen. Ich selbst erinnere mich gerne an seine unvergeßlichen Lehrstunden über analytische Theorie im Institut in Bologna, das er zusammen mit anderen

italienischen Lehranstalten besuchte. Zu einer Zeit, in der internationale Kontakte noch eine Ausnahme darstellten, war er maßgeblich daran beteiligt, die IPV mit regionalen Gesellschaften in Verbindung zu bringen.

Auf persönlicher Ebene habe ich (wie auch manch anderer Kollege) erfahren dürfen, was für ein einladender und freundlicher Mensch Etchegoyen war, ein wahrer Gentleman und ein äußerst angenehmer Kollege.

Er war ein Vorbild für uns alle, und ich möchte seiner Familie und allen argentinischen Kollegen im Namen der IPV-Verwaltung, des Vorstandes und der Mitgliedschaft mein aufrichtigstes Beileid und tiefstes Mitgefühl aussprechen.

Wir werden ihn alle mit innigster Bewunderung und Zuneigung in Erinnerung behalten.

Herzlichst,

Stefano Bolognini  
IPV-Präsident